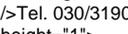




Biokraftstoffe ? Kommissionsvorschläge enttäuschen

Biokraftstoffe - Kommissionsvorschläge enttäuschen
Berlin, 17. Oktober 2012 - Enttäuscht zeigt sich der Vorsitzende der Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e. V. (UFOP), Dr. Klaus Kliem, bezüglich der Vorschläge der Kommission zur Änderung der Erneuerbare Energien- und der Kraftstoffqualitätsrichtlinie. Statt mit den Vorschlägen den Weg für eine zukunftsgerichtete Biokraftstoffpolitik in der Europäischen Union frei zu machen, bleibe die Kommission bei ihrer Strategie der Mengendeckelung und Befristung der Verwendung traditioneller Biomasserohstoffe wie Raps und Sonnenblumen. Durch nicht sachgerechte Anrechnungsfaktoren von Biokraftstoffen aus Abfällen, werde die EU diese Stoffe weltweit regelrecht aufsaugen, kritisiert der UFOP-Vorsitzende die Kommissionsvorschläge. Grundsätzlich begrüßt die UFOP, dass die Kommission nicht mehr an den rohstoffspezifischen iLUC-Faktoren zur Verschärfung der Anforderung an die Treibhausgasreduzierung festhält. Jedoch schlägt die Kommission vor, die Verwendung von nachwachsenden Rohstoffen wie Ölsaaten, Getreide usw. auf maximal 5 Prozent der Kraftstoffverbrauchsmenge bis 2020 zu deckeln. Der Vorschlag, diese Rohstoffe ab 2020 von der Biokraftstoffproduktion auszuschließen und gleichzeitig in der Höhe nicht nachvollziehbarer Anrechnungsfaktoren aus Rest- und Abfallstoffen einzuführen, lehnt die UFOP strikt ab. Wird der Vorschlag in dieser Form umgesetzt, sind erhebliche Marktverwerfungen vorauszusehen. Zugleich wird die Zielerreichung für das Jahr 2020 durch die willkürlich festgelegten Anrechnungsfaktoren schön gerechnet, bekräftigt Dr. Kliem seine Kritik. Die UFOP bleibt bei ihrer Position, dass im Rahmen einer unbefristeten Bestandsschutzregelung für Altanlagen für Ölsaaten wie Raps und Sonnenblumen auch nach 2020 der Marktzugang für die Biokraftstoffherstellung offen bleiben muss. Raps und Sonnenblumen für die Biokraftstoffproduktion sind im Hinblick auf die Schaffung notwendiger alternativer Kraftstoffressourcen umwelt- und ressourcenpolitisch notwendig. Auch mit Blick auf die Diversifizierung der Fruchtfolgegestaltung im Rahmen einer nachhaltigen Landwirtschaft sowie zur Sicherstellung der Eiweißfuttermittelversorgung in der Europäischen Union sind sie von großer Bedeutung, so der UFOP-Vorsitzende. Die Kommission muss nach Ansicht der UFOP endlich erkennen, dass der Rohstoffanbau für die Biokraftstoffproduktion zugleich eine adhoc verfügbare Grundlage für die Sicherstellung der Nahrungsmittelversorgung im Falle von Engpässen oder steigenden Rohstoffpreisen darstellt. Die Nahrungsmittelversorgung hat immer Vorrang. Denn bei steigenden Nahrungsmittelpreisen wird die Nahrungsmittelverwendung im Wettbewerb um den Rohstoff immer der Sieger bleiben, betont Dr. Kliem. Insofern ist der Rohstoffanbau für den Biokraftstoff im Sinne einer nachhaltigen Nahrungsmittelversorgung ein in diesem Sinne anzuerkennendes Sicherungsinstrument. Redaktionskontakt: Dieter Bockey
Tel. 030/31904-215
E-Mail: d.bockey@ufop.de


Pressekontakt

Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen (UFOP)

10117 Berlin

d.bockey@ufop.de

Firmenkontakt

Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen (UFOP)

10117 Berlin

d.bockey@ufop.de

Der Deutsche Bauernverband e. V. (DBV) und der Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e. V. (BDP) haben im Jahr 1990 mit der Gründung der Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e. V., kurz UFOP, eine bis zu diesem Zeitpunkt einmalige Verbandsstruktur ins Leben gerufen. Alle an der Produktion, Verarbeitung und Vermarktung heimischer Öl- und Eiweißpflanzen beteiligten Unternehmen, Verbände und Institutionen sind unter dem Dach der UFOP versammelt. Die UFOP konnte in dieser interprofessionellen Form gegründet werden, weil alle Beteiligten die Chance einer neuen Form der vertrauensvollen Zusammenarbeit erkannt haben. In den vergangenen Jahren hat die UFOP zahlreiche Ideen zur Optimierung der landwirtschaftlichen Produktion sowie zur Absatzförderung realisiert. Wie kaum eine andere landwirtschaftliche Organisation hat es die UFOP geschafft, Züchtung, Anbau, Markt und auch Agrarpolitik zu einem gemeinsamen von der gesamten Agrarwirtschaft getragenen Konzept zusammenzuführen. Die Ergebnisse der UFOP-Aktivitäten sind beachtlich. So ist es gelungen Biodiesel zum Vorzeigeprodukt unter den nachwachsenden Rohstoffen zu entwickeln. Das Wissen um die hohe gesundheitliche Qualität von Rapsspeiseöl konnte gleichzeitig umfassend etabliert werden. Futtermittel auf Basis heimischer Öl- und Eiweißpflanzen haben in der UFOP einen anerkannten Protagonisten gefunden. Die landwirtschaftliche Praxis profitiert von zahlreichen praxisrelevanten Informationen und Sortenprüfungsergebnissen.